



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 446.09 / 18.09.2009

Gentechnisch veränderter Leinsamen auch in Schleswig-Holstein – Grüne verlangen Auskunft

Das Landwirtschaftsministerium hat einräumen müssen, dass gentechnisch veränderte Leinsamen in Schleswig-Holstein aufgetaucht sind. Dazu erklärt der umweltpolitische Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, **Detlef Matthiessen**:

Angesichts dieser erschreckenden Funde ist es unfassbar, dass die Landesregierung einfach abwiegelt und verharmlost. Wie anders ist die Äußerung eines Ministeriumssprechers zu werten, wenn er sagt: „Der Anteil der gentechnischen Veränderungen ist so gering, dass er nicht gesundheitsgefährdend ist.“ Wir möchten von der Landesregierung wissen, über welche Kompetenzen sie verfügt, um dies beurteilen zu können?

Die Grüne Landtagsfraktion hat darum heute eine Kleine Anfrage eingereicht, in der sie die Landesregierung zu rückhaltloser Aufklärung auffordert. So wollen wir wissen, was die Landesregierung unternommen hat, um gentechnisch veränderten Leinsamen aufzuspüren, welche Ergebnisse festgestellt und welche Konsequenzen gezogen wurden.

Eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung lehnt Gentechnik in Lebensmitteln ab. Bereits zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit sind nun illegale, gentechnisch veränderte Organismen in Schleswig-Holstein aufgetaucht. Dies beweist, dass es immer wieder unkontrollierte Verbreitungen von gentechnisch veränderten Organismen gibt, die Gentechnikindustrie ihre Technik nicht vollständig im Griff hat und es keine Koexistenz zwischen einer Gentechnik-freien Landwirtschaft und einer Gentechnik-nutzenden Landwirtschaft geben kann.

Wir gehen davon aus, dass die Landesregierung die Anfrage noch vor der Landtagswahl beantworten wird. Die Menschen in unserem Land haben ein Recht auf umfassende und schnellstmögliche Information.



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Detlef Matthiessen

und

Antwort

der Landesregierung -

Gentechnisch veränderte Leinsamen

Vorbemerkung:

Über das EU-Schnellwarnsystem für Lebens- und Futtermittel wurde gemeldet, dass in Deutschland illegaler, gentechnisch veränderter Leinsamen in Lebensmitteln aufgetaucht ist. Auch in Schleswig-Holstein wurde mittlerweile gentechnisch veränderter Leinsamen gefunden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann wurde die Landesregierung durch das EU-Schnellwarnsystem über die Funde informiert?
2. Was hat sie seitdem unternommen, um möglicherweise vorhandenen gentechnisch veränderten Leinsamen in Schleswig-Holstein aufzuspüren?
3. Wie viele und welche Proben von Lebens- und Futtermitteln wurden wann genommen und auf gentechnisch veränderten Leinsamen überprüft?
4. Welche Ergebnisse wurden dabei festgestellt und welche Konsequenzen daraus von der Landesregierung gezogen?
5. In welcher Form und wann wurden die Verbraucherinnen und Verbraucher über etwaige Funde von gentechnisch verändertem Leinsamen informiert?

6. Gab es vor der EU-Warnung bereits Untersuchungen auf gentechnisch veränderten Leinsamen in Schleswig-Holstein?

7. Wenn ja, wann, wie viele und mit welchen Ergebnissen?

8. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über das gentechnische Konstrukt, die Herkunft des illegalen gentechnisch veränderten Leinsamens und die Ursachen für die Verunreinigung von Lebensmitteln in Europa vor?

9. Wurde der betroffene gentechnisch veränderte Leinsamen nur in Lebensmitteln verwendet oder auch als Saatgut eingesetzt?

10. Ein Sprecher des Landwirtschaftsministeriums wird in den Lübecker Nachrichten vom 17.09.2009 mit den Worten zitiert „Der Anteil der gentechnischen Veränderungen ist so gering, dass er nicht gesundheitsgefährdend ist“. Ist dies auch die Auffassung der Landesregierung? Wenn ja –

a.) Aufgrund welcher wissenschaftlichen Erkenntnisse wurde diese Aussage gemacht?

b.) Über welche Expertise verfügt die Landesregierung, um die Gesundheitsgefahr von gentechnisch veränderten Leinsaaten zu beurteilen?

c.) Wie hoch muss der Anteil an gentechnischen Veränderungen an Leinsamen sein, so dass eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden kann?

d.) Welche Form von gentechnischen Veränderungen liegen hier vor?

e.) Welche Form von gentechnischen Veränderungen hält die Landesregierung für gesundheitsgefährdend?

11. Teilt die Landesregierung unsere Auffassung, dass diese Verunreinigung erneut deutlich macht, dass es offenbar immer wieder unkontrollierte Verbreitungen von gentechnisch veränderten Organismen gibt, die Gentechnikindustrie ihre Technik nicht vollständig im Griff hat und es keine Koexistenz zwischen einer gentechnikfreien Landwirtschaft und einer Landwirtschaft, die auf den Einsatz Gentechnik setzt, geben kann?